

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 96.

Donnerstag den 20. August 1908.

44. Jahrgang

## Grundschau.

Stuttgart, 19. Aug. Bis heute nachm. 5 Uhr sind beim Kassenamt des Schwäb. Merkur 43 500 Mk. eingegangen. — Bei der Allg. Rentenanstalt sind bis jetzt anderthalb Millionen Mark für Zeppelin eingelaufen.

Stuttgart, 17. August. Der König hat für die Abgebrannten von Donaueschingen 1000 Mk. gespendet.

Stuttgart, 17. August. Vor einigen Tagen ist damit begonnen worden, die Staatsstraße Heselach—Solitude unter- und oberhalb der Wildparkstation zu teeren. Später soll die Teerung der Straße bis zur Solitude fortgesetzt werden, um die durch den starken Automobilverkehr verursachte Staubentwicklung, über welche schon seit langer Zeit Klage geführt wird, möglichst einzuschränken. Die Teerung erfolgt mittels eines von Hand fahrbaren lokomotivähnlichen Ofens, in welchem der vom städtischen Gaswerk gelieferte Teer erhitzt wird. Ganz nach Art der Wasserbesprengung der Straßen wird der Teer durch Ausflußöffnungen auf die vorher sauber gelehrte Straße gesprengt, mit einem Besen gleichmäßig ausgebreitet und mit einem Sandwurf bedeckt. Es handelt sich zunächst um einen Versuch.

Aus Friedrichshafen meldet der Berliner „Volkswagen“: Aller Voraussicht nach wird Friedrichshafen jetzt permanente Luftschiffbahnhöfe erhalten. Eine Gesellschaft von rheinischen Großindustriellen, denen Graf Zeppelin sehr nahe steht, ist im Begriff, ein etwa 430 Ar großes Grundstück in unmittelbarer Nähe der Stadt anzukaufen, das durch einen Schienenstrang mit der Bahn verbunden wird. Auf diesem Grundstück sollen zunächst 3 Ballonhallenwerkstätten und vielleicht auch Arbeiterhäuser errichtet werden.

Friedrichshafen, 18. August. Für die Zeppelin'scher Neuanlagen sind außer den schon bekannten 140 Morgen weitere 100 Morgen in Aussicht genommen, was die Zahl der Verkäufe auf 30 erhöht. Das neu hinzugekommene Land ist nicht absolut nötig, wird aber bei den Übungen beim Auf- und Abstieg einen weiteren Raum bieten. Es ist westlich durch einen Hügel, östlich durch den Stadtwald vor Wind geschützt. Der Kauf dürfte Ende der Woche bereits abgeschlossen sein.

Friedrichshafen, 19. August. Dem Einfluß einiger weitsichtiger Bürger ist es in einer heute abend abgehaltenen Versammlung gelungen, die Privateigentümer zu bewegen, ihre Grundstücke zu dem von Zeppelin angebotenen Gesamtpreis abzugeben. Man hat ein Komitee von 28 Männern gebildet, welche die auf die einzelnen Parzellen kommenden Preise abschätzen sollen, und die Bürger haben sich durch Namensunterschrift verpflichtet die festgesetzten Preise einzuhalten.

Donaueschingen, 17. Aug. Für die Brandgeschädigten wurden in Bad Nippoldsbau und Pforzheim Wohltätigkeitskonzerte veranstaltet, die 2000 Mk. bzw. 154 Mk. ergaben. Das Hotel Bristol in Berlin, Absteigequartier des Fürsten, hat 1000 Mk. gespendet. Von Baden-Baden sind als erste Rate zur Unterstützung der Bedürftigen 5576 Mk. eingetroffen.

Die Königin von Württemberg ließ dem hiesigen Bezirksrat für die Brandgeschädigten den Betrag von 1000 Mk. zugehen und durch ihr Kabinett die wärmste Teilnahme übermitteln. Folgende Städte haben bewilligt: Hamburg 3000 Mk., Stuttgart 2000 Mk., Berlin und München je 5000 Mk., Darmstadt 600 Mk., Danzig 2000 Mk. Bei der Sammelstelle Karlsruhe (städt. Sparkasse) gingen bisher 18,119 Mk., beim Verlag der Frkt. Ztg. 20,819 Mk. ein. Durch den großen Brand sind viele deutsche und schweizerische Feuerversicherungen engagiert. So hat der deutsche Phoenix und die Magdeburger, Gothaer und Helvetia je 150,000 bis 200,000 Mk. zu zahlen. Die Hamburg-Bremer Gesellschaft hat 120,000 Mk. zu leisten, während eine ganze Reihe anderer Gesellschaften mit je ca. 50,000 Mk. betroffen sind.

Ulm, 18. Aug. Hier ist eine Bewegung im Gange, die Villa, die Graf Zeppelin seinerzeit am Michelsberg baute und bewohnte, als er 10 Jahre lang als Regimentskommandeur hier weilte, und die jetzt, nachdem sie den Besitzer gewechselt hat, durch die Bauspekulation bedroht ist, zu erhalten und dem Grafen als Ehrengabe zur Verfügung zu stellen.

Der am Glaswäldersee bei Griesbach ermordete Herr Kaufmann Emsheimer aus Köln war Vertreter bezw. Teilhaber einer Lederfabrik und einer Baumwollspinnerei in Ulm. Er wohnte seit etwa 14 Tagen mit Frau und zwei erwachsenen Töchtern im Badhotel in Griesbach. Er unternahm öfters ausgedehnte Spaziergänge, meist in Begleitung Bekannter, öfters aber auch völlig allein. Am Samstag vormittag um 9 Uhr begab er sich mit Herrn Rechtsanwalt Dr. Walter Faust-Mannheim, der ebenfalls im Badhotel wohnte, an den Wasserfällen vorbei zur Holzwälder Höhe, von der aus man einen prächtigen Ausblick nach dem Glaswäldersee hat. Kurz vor der Höhe wurden die beiden Herren von einem mittelmäßig gut gekleideten Unbekannten, der sich bisher in Gesellschaft eines andern Herrn befand, sich aber von diesem getrennt hatte, angesprochen und ein Stück Weges begleitet. Als die Herren Emsheimer und Dr. Faust sich dann auf einer Bank, die malerisch 150 Meter über dem Glaswäldersee liegt, niederlassen hatten, verabschiedete sich der Unbekannte und verschwand. Wenige Minuten nachher, etwa 1/12 Uhr, fiel plötzlich im Rücken der beiden ruhig plaudernden Herren ein Schuß; die Kugel durchbohrte Herrn Dr. Faust den rechten Oberarm und blieb etwa 1 Centimeter tief in der rechten Brustseite stecken. Während der Betroffene aufs tiefste erschrocken, in die Höhe schellte, fiel ein zweiter Schuß, der Herrn Emsheimer galt und diesen sogleich tödlich verletzte. Die Kugel drang in die linke Rückenseite ein und durchbohrte den linken Lungenflügel fast vollständig. Der Betroffene erhob sich mühsam von der Bank, schleppte sich einige Schritte seitwärts und brach sodann bewußtlos zusammen. Herr Dr. Faust sprang als er den Schuß in den Arm erhielt, zunächst den Abhang hinab, und suchte sich hinter einem Felsblock zu verbergen. Er wurde jedoch hier von dem ihn verfolgenden Attentäter entdeckt und sofort wiederum angegriffen. Ein

abermaltiger Schuß, der nach dem Kopfe des Herrn Dr. Faust gezielt war, durchbohrte seinen Hut. Dr. Faust setzte sich zur Wehr und schlug an dem auf ihn Eindringenden seinen Regenschirm entzwei, mußte aber, da der Unbekannte abermals schoß, glücklicherweise ohne zu treffen, flüchten. Während sich Dr. Faust in einem nahen Gestrüpp verbarg, ging der Unbekannte zu dem Schauplatz des Ueberfalles zurück und beraubte den leblos daliegenden Herrn Emsheimer seiner Geldbörse mit etwa 60—70 Mark Inhalt, der goldenen Uhr und einer Lupe. Der Raubmörder eilte dann in schnellstem Laufe davon. Herr Dr. Faust begab sich nach einiger Zeit, als er von dem Mörder nichts mehr hörte, zu Emsheimer zurück, fand denselben aber nur mehr als Leiche vor. Herr Dr. Faust begab sich mittelst Wagen nach Griesbach und wurde dort in ärztliche Behandlung genommen, während die Leiche auf einer Tragbahre nach Wolfach geschafft wurde, wo am Sonntag die Sektion stattfand. Die Nachforschungen weisen — wie gerüchtweise verlautet — auf einen Schneidergesellen hin, der in Pforzheim in Arbeit stand und von dort über den Anebis nach Basel zu Fuß den Höhenweg wandern wollte. Der Betroffene soll aus Galizien stammen, welche Angabe sich auch mit der Aussage des Herrn Dr. Faust deckt, daß der Mörder schlechtes Deutsch mit fremdländischen Akzent gesprochen habe.

Von dem Täter hat man bis jetzt trotz eifrigster und angestrengtester Suche der Landjägersmannschaften in weitem Kreise keine Spur. Nach der Staatsanwaltschaft Oßersburg kommt als Täter in Betracht ein 28—30 Jahre alter Handwerksbursche, 1,68 bis 1,70 Meter groß, mit magerem Gesicht, blonden Haaren, blondem Schnurrbart und dunkelblauen Augen. Der Täter, der ziemlich schlank ist, trug einen hellen, grünlich schimmernden Anzug, einen schmutzigen Strohhut mit schwarzen Fächchen an der Seite und breite schwarze Schuhe. Seitens der badiischen Regierung sind für die nächsten drei Tage allgemeine Streifen durch sämtliche Waldungen angeordnet worden, an denen sämtliche Landjäger-, sowie Wald- und Feldschußmannschaften teilnehmen. Da auch auf württemberg. Seite alle erdenklichen Maßregeln getroffen sind — die allgemeinen Streifen werden wohl auch angeordnet werden — so liegt kein Grund zur Beunruhigung des Publikums vor. Das Befinden des Rechtsanwalts Faust, der ebenfalls verheiratet ist, ist befriedigend. In Griesbach wird ein dort beschäftigter Schneidergeselle, ein geborener Russe, auf den das Signalement des Mörders paßt, seit Samstag morgen vermißt.

Als Täter kommt ziemlich sicher ein ehemaliger russischer Student und nunmehriger Schneidergeselle namens v. Janssen in Betracht, der seit kurzem bei einem Schneidermeister in Arbeit stand und seines Nihilismus sich schon einige Male in den Wirtschaften gerühmt hatte. Er trug stets einen Revolver, und zurückgelassene Patronenhüllen stimmten genau überein mit den Kugeln, die gestern durch eine Operation aus dem Arme und der Hüfte des Herrn Dr. Faust entfernt worden sind.

— Seit beinahe 40 Jahren ist im Schwarzwald ein derartiger Raubmord wie jetzt in Schappach nicht mehr vorgekommen. Die letzte Mordtat geschah vor 39 Jahren, am 17. August 1869, bei dem Badeorte Antogast. Auf einem kleinen Seitenwege im sog. finstern Grunde wurde damals der Fabrikant Emil Mathis aus Freiburg ebenfalls durch einen Revolvererschuss meuchlings ermordet. Die beiden Raubgesellen waren der ledige Schuhmachergeselle Karl Döbig von Unter-Zettingen in Württemberg und der verheiratete Schuhmacher Johann Steidel von Erlenbach im Rheintale. Die beiden wurden damals zum Tode verurteilt, die Strafe wurde aber vom Großherzog in lebenslangliches Zuchthaus umgewandelt.

Dresden, 18. August. Der Kassier der Dresdener Bank, Hermann Eckert in Dresden, hat das Institut durch raffinierte Fälschungen um den Betrag von 233,000 Mk. geschädigt und ist seit gestern früh flüchtig. Eckert war 34 Jahre im Dienst der Bank und genoss das unbedingte Vertrauen seiner Vorgesetzten.

Berlin, 19. Aug. Der Kaiser hat aus seinem Dispositionsfonds der Robert Koch-Stiftung zur Bekämpfung der Tuberkulose 100,000 Mk. bewilligt.

Berlin, 18. Aug. Schuhmacher Voigt (der Hauptmann von Köpenick) sollte gestern in der Wohnung seiner Schwester in der Kopffstraße in Rixdorf Gegenstand zahlreicher Ovationen werden, denen er aber dadurch aus dem Wege ging, daß er den ganzen Tag über der Wohnung fern blieb. Die Kopffstraße war dauernd von so großen Menschenmengen besucht, daß sie zeitweise polizeilich gesperrt werden mußte. Bei der Schwester Voigts wurden Stärkungsmittel aller Art und Blumenbouquets mit poetischen Widmungen abgegeben. Auch fanden sich Schaubudenbesitzer und andere Leute ein, die Voigt günstige Stellen anboten.

Berlin, 17. August. Heute morgen und heute mittag wurde der Seifenladen der Schwester des Hauptmanns von Köpenick von vielen Leuten, namentlich Frauen, geradezu belagert, die den Entlassenen sehen wollten. Außerdem fanden sich viele Schausteller ein, die ein Geschäft mit ihm zu machen suchten. Die Schwester Voigts erklärte, ihr Bruder werde sich eine kleine Landwirtschaft kaufen; es seien viele Geldmittel für ihn eingegangen. Im Laufe des Tages liefen eine Unmasse von Depeschen, Rohrpostsendungen und Briefschaften für Voigt ein. Ein Herr aus Schmölwitz forderte Voigt auf, auf 4 Wochen zu ihm kostenlos in Sommerwohnung zu kommen.

— Eine Frau Wertheim hatte Voigt ein Legat ausgesetzt, wonach er während seiner Gefängnishaft monatlich 50 Mk. ausgezahlt erhielt, welche Summe nach seiner Haftentlassung auf monatlich 100 Mk. zu erhöhen ist, die Voigt bis an sein Lebensende erhalten soll. Auch Stellenangebote sollen vorliegen; jedenfalls hat Voigt versichert, daß er ernstlich bestrebt sein wird, bis an sein Lebensende ein ehrlicher Mensch zu bleiben.

Berlin, 19. August. Der Hauptmann von Köpenick hat ein kurzes Engagement in einem Berliner Passagepanoptikum angenommen, um dort seine Postkarten mit eigenhändiger Unterschrift zu verkaufen. Den Reingewinn aus diesem Verkauf will er dem Wohltätigkeitsfonds zum Wiederaufbau von Donaueschingen überweisen. Im übrigen hat er einen Kassierposten an einem Variététheater in Kiel mit angeblich 3000 Mk. Jahresgehalt angenommen.

London, 19. August. Durch eine gestern abend in der Kohlengrube Mahaowle in der Nähe von Wigan erfolgte Explosion sind 76 Bergleute verschüttet worden. Aussicht auf Rettung ist wegen giftiger Gase, durch die das Vorgehen der Rettungsmannschaften unmöglich wird, kaum vorhanden. Bisher wurden drei Leichen geborgen.

New-York, 17. Aug. Der Erfinder Edison hat seinen Freunden mitgeteilt, er gedanke, nachdem er nunmehr ein Vermögen von 125 Millionen Dollar erworben habe, demnächst sein Laboratorium zu verlassen und die

Erfinderkarriere aufzugeben. Er werde sich nunmehr mit rein wissenschaftlichen Forschungen befassen und die Handels-Interessen außer Acht lassen. Im nächsten Jahre werde er einen längeren Aufenthalt in Europa nehmen.

### Lokales.

Wildbad, 19. Aug. Das Erbbaurecht über den etwa 60 a großen Bauplatz links vom Heermannsweg auf dem Sommerberg wurde heute von der Stadt im öffentlichen Aufstreich vergeben. Es verblieb um den jährlichen Erbbauzins von 1200 Mk. und um eine einmalige Entschädigung von Mk. 100 dem Wirtschaftspächter Emil Benz und Karl Bärner zum Ochsen. Im Falle der Genehmigung der Versteigerung durch die Gemeindefollegien werden die beiden Steigerer noch diesen Herbst mit dem Hotelneubau beginnen. Das Ergebnis ist für die Stadt Wildbad als ein außerordentlich günstiges zu bezeichnen. Sie behält das Eigentum an ihrem Gelände und hat sich dadurch die Gewinne aus einer späteren Werterhöhung des Geländes gesichert, andererseits bezieht sie auf 90 Jahre einen jährlichen Erbbauzins von 1200 Mk., was einem Wert des Grundstücks von 30 000 Mk. entspricht. Da sonst abgeholzter Waldboden um 200—400 Mk. verkauft wird, erzielt die Stadt also einen ganz bedeutenden Gewinn. Wenn man weiter in Betracht zieht, daß der Wald sonst pro Morgen 20—30 Mk. jährlich abwirft und hier 2 Morgen der Stadt jährlich 1200 Mk. künftig einbringen, so kann man die Stadt zu diesem Geschäft nur beglückwünschen.

### Unterhaltendes.

## Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Teller.

(Fortf.)

(Nachdr. verboten)

### 8. Kapitel.

Auch Mathilde war von Elses Aufmerksamkeit gerührt worden und war nach Schönfeld hinausgefahren, um sich bei ihr zu bedanken.

Der Besuch hatte den ersten gewinnenden Eindruck, den sie von dem jungen Mädchen empfing, nur verstärkt, und auch die Eltern hatten ihr gefallen.

Heinrich von Godsberg verließ das Haus nur zu kurzen Spaziergängen, unaufhörlich wälzte er bittere Gedanken im Hirn herum, seine Sorgen unterhielten ihn trefflich, Längeweile verspürte er nicht, trotzdem er sich kaum beschäftigte.

Während er grübelnd in seinem kleinen Zimmer saß, klopfte es an, und auf sein Herein erschien Gottfried vor ihm.

„Nun Alter, wie gehts?“ Freue mich, Dein ehrliches Gesicht zu sehen,“ und er reichte dem Gärtner die Hand.

Er freute sich wirklich den treuen Mann zu sehen.

„Ich bringe Neuigkeiten, Junker,“ sagte der Alte.

„Sind sie gut?“

„Um.“

„Nun, heraus damit.“

„Junker Cuno ist auf Schönfeld.“

„Ah,“ und in jäher Ueberraschung erhob sich Godsberg. „Cuno auf Schönfeld.“

„Seit drei Tagen.“

„Seit drei Tagen? Als was?“

„Als ein Gast des Herrn Mehlburger. Ist ein Herz und eine Seele mit dem Alten.“

„Wie ist das?“

„Er kam an und zwar,“ setzte er bedeutungsvoll hinzu, „mit dem Kammerdiener Müller, der jetzt in seinen Diensten steht. Herr Mehlburger muß ihn wohl aufgefördert haben, zu bleiben, denn Cuno und Müller haben sich häuslich dort niedergelassen. Den Alten scheint er gänzlich gewonnen zu haben, Sie wissen, Junker Heinrich, wie liebenswürdig er sein kann, und hilft ihm die Zeit hinzubringen, die dem Herrn auf Schönfeld lang genug vorkommen mag. Daß er dem Töchterlein auf Tod und Leben den Hof macht, versteht sich von Cuno von selbst.“

Heinrich von Godsberg fühlte einen Stich im Herzen.

Start vor sich hinblickend, sagte er:

„Cuno und Müller auf Schönfeld?“

„Es gilt sicher dem Familienschmud, der alte Fuchs, der Müller, der immer mit Junker Cuno unter einer Decke spielte, will versuchen, ihn anzuspüren, Gelingts, werden Sie, Junker Heinrich und Fräulein Mathilde, wenig davon zu sehen bekommen. Im Turme ist er nicht, dafür setze ich meinen Kopf zum Pfande, da ist jetzt kein Stein, den ich nicht unersucht hätte. Hat ihn der selige Herr versteckt, muß es wo anders geschehen sein.“

Godsberg war sehr betroffen von diesen Nachrichten. Sein Bruder Cuno, dessen Lebenswandel ihn zum rohen Wüstling stempelte, als Gast auf Schönfeld, in der Nähe dieses holden, reinen Kindes? Und Müller auch? An den vermischten Familienschmud hatte er in dieser Zeit wenig gedacht, daß er noch vorhanden sei, glaubte er kaum.

Der Alte, der ruhig gewartet hatte, während Godsberg seinen Gedanken nachhing, äußerte jetzt:

„Vielleicht wäre es nicht übel, wenn Sie, Junker Heinrich, einmal hinauskämen?“

„Ich will ohne Not nicht mit Cuno zusammentreffen,“ entgegnete Godsberg mit finstern zusammengezogenen Brauen.

„Ich will auf beide aufpassen, soviel ich kann, aber ins Schloß zu kommen, habe ich selten Verantwortung, und der Müller kennt darin alle Winkel und Ecken.“

„Es ist nichts zu tun, Gottfried, wir müssen allem seinen Lauf lassen.“

„Leider kann ich nichts tun,“ seufzte der Alte — „ich hoffe —“

„Was?“

„Ach,“ und der Greis kratzte sich verlegen den Kopf, „ich hoffe, es würde sich alles zum Besten wenden und das Geschlecht der Godsbergs wieder blühen.“

„Die Zukunftsblüte ist im Keime erstickt. Wunder geschehen heutzutage nicht mehr, Alter. Das Palladium der Godsbergs, das Demantkrenz ist dahin, zum Tröbder gewandert.“

„Wer weiß, Junker Heinrich, Gott tut noch immer Wunder.“

„Er bewahre Dir Deinen kindlichen Glauben.“

Als der Gärtner das Haus verlassen hatte und eben um die Straßenecke bog, sah er den so feierlich dreinschauenden Diener Lehmanns vor sich; dieser redete ihn sofort an:

„Sie sind der Gärtner Gottfried von Schönfeld, wenn ich nicht irre?“

„Bin ich, womit kann ich dienen?“

„Meine Herrin wünscht Sie zu sprechen. Wollen Sie mit ins Hotel kommen?“

„Ihre Herrin?“

Der Diener kam ihm zwar bekannt vor, doch hatte er ihm bei dem Besuche auf Schönfeld zu geringe Aufmerksamkeit geschenkt, um ihn sofort wieder zu erkennen.

„Ihre Herrin? Und wer ist das?“

„Frau Lehmann.“

Gottfried zuckte zusammen, dann sagte er:

„Ich stehe zu Befehl.“

Der Diener ging voran, und der Alte folgte mit tiefnachdenklichem Gesicht.

Bald stand er in einem kleinen Zimmer vor der alten Dame, welche, in einem Lehnstuhl am Tische sitzend, die grauen Augen mit unendlich gutigem Ausdruck auf ihn gerichtet hielt.

Gottfried stand ruhig da, aber in seinem Gesicht zuckte es und die Mägen zitterte in seiner Hand.

„Wie er mir sagte,“ ließ sich Frau Lehmann vernommen, „diente er der Familie Godsberg schon viele Jahre.“

„Einundfünfzig, gnädige Frau.“

„Er ist eine treue Seele,“ sie nickte mehrmals und fuhr dann langsam fort: „Ich habe etmal vor Jahren eine Godsberg gekannt, war befreundet mit mir. Er wird sich ihrer wohl noch entsinnen, Helene von Godsberg?“

Der Gärtner war tief bewegt und entgegnete mit fast erstirter Stimme:

„D ja.“

„Nun,“ sagte Frau Lehmann in ungewöhnlich weichem Tone, „nun mein Alter, dieser wegen nehme ich einigen Anteil an den letzten

Erpöffen der einst so ruhmreichen Familie, die so schmählich herabgesunken ist."

In derselben tiefen Erregung, die er bisher gezeigt, erwiderte Gottfried:

"Gott lohne es Ihnen, sie verdienen es, die Kinder, sie sind gut und edel, wie — wie Helene von Godsberg."

Die Dame blickte eine Weile vor sich hin und sagte:

"Ich hörte einst, es sei ein Familienkleinod da, ein Kreuz, glaube ich, an welches sich eine Familienfuge knüpfte, wer besitzt es jetzt?"

"Es ist verschwunden?"

"Wie", fragte Frau Lehmann rasch und lebhaft, "verschwunden?"

Gottfried, der seiner Bewegung einigermaßen Meister geworden war, erzählte von dem vermissten Familienschmuck und den Hoffnungen, die sich an sein Wiedererlangen knüpften, und erwähnte auch die Anwesenheit Baron Eunoss.

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliches Verzeichnis

der v. 18. bis 19. Aug. angemeldeten Fremden.

### In den Gasthöfen.

#### Kgl. Badhotel.

Eiffert, Hr. Friedr., Rentner	Elberfeld
Blayden, Mrs. Viktor	London
Blayden, Miss	London
Blayden, Master and Maid	London
Gerber, Hr. Paul, Dr. Prof.	Königsberg
Lückerath-Briesen, Hr. Rittergutsbes. m.	
Nichte Frl. Margarethe Müller	Berlin
Leinet, Hr. Konzertsänger	Frankfurt a. M.

#### Gasth. z. Badischen Hof.

Weiss, Hr. Joseph	Mannheim
Schubach, Fr. Elise	Büdesheim
Pfanneberger, Hr. Philipp, Gtsbes.	Flombronn

#### Hotel Bellevue.

Simon, Hr. G. m. Fr. u. Bedng.	Hamburg
--------------------------------	---------

#### Gasth. zum kühlen Brunnen.

Müller, Fr. Wilh. Kfm.	Giessen
Eisele, Hr. Dr. Herm.	Ulm
van Toulon, van der Koog Mr. J. P.	Oosterbeeh
Ferritsen, Ms. A.	Brestcens (Holland)
Haxton, Hr. William, Direktor	Ludwigsburg
Guttenberger, Hr.	Saargemünd
Klein, Hr. Civil-Ingenieur	Malstatt-Burbach

#### Hotel Graf Eberhard.

Schwinger, Hr. F. Kfm. m. Tochter	Esslingen
Dobel, Frau M.	Stuttgart
Dobel, Hr. Leutnant	Stuttgart
Kirschler, Hr. Jng.	Stuttgart

#### Gasth. z. Eintracht.

Koch, Hr. Karl, Gastwirt	Untertürkheim
Unger, Hr. Johannes	Schorndorf

#### Pens. Villa Hanselmann

Georg Rath.

Levy, Mr. Morel	Paris
Schulze, Fr. Dr. Oberstabsarzt	Berlin
Kinderling, Fr. Oberrechnungsrat mit Frl. Tochter	Friedenau-Berlin

#### Hotel Klumpp.

Güßfeldt, Frau Geheimrat	Berlin
Wattendorf, Hr. Reichs- und Landtagsabgeordneter	Jbberbüren
Michelsen, Frau A.	Holland
Thennissen, Frau L. C.	Holland
Fassbender, Hr. Dr. Arzt	Jbberbüren
Riesskeum, Hr. Amtsrichter	Jbberbüren

#### Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.

Reil, Hr. Pfarrer m. Fr. Gem.	Grossenkenten
Stöber, Hr. Paul, Rentn. m. Hr. Sohn	Dortmund

#### Gasth. z. alten Linde.

Klüsener, Hr. W. Kassenkontrolleur	Herne
Fritsch, Frau m. Frl. Tochter	Mannheim
Stohn, Hr. O.	Boston
Debelka, Frl. Olga	Wien
Gohm, Hr. Joh. Zeichner	Karlsruhe
Vogel, Hr. Aug. mit Frau Gem.	Karlsruhe
Heirmann, Hr. Aug. Kfm. m. Frl. Schwester	Karlsruhe

#### Hotel z. gold. Löwen.

Schlee, Hr. Otto, Privatier	Biberach
Thieme, Hr. Adolf, Buchdruckereibes.	Kirchheimbolanden
Röthe, Hr. C., Fabrikant	Weissenfels
Wolter, Hr. Otto	Schw. Gmünd
Wallburg, Hr. Privatier	Basel
Wagner, Hr. Lehrer	Heidelberg
Häring, Frl. mit Schwester	Tübingen

#### Hotel Post.

Kallenberg, Hr. Richard, Prof.	Freiberg i. S.
Buck, Hr. M. Kaufmann	Weniger-Jena
Witte, Hr. Dr. Arzt m. Fr. Gem.	Bückeberg
Schulz, Frau Dr.	Bückeberg
Meier, Hr. Gustav	Hamm

#### Hotel z. gold. Ross.

Espenmüller, Hr. G. m. Fr. Gem.	Reutlingen
Frey, Hr. Heinrich, Fabrikant	Bietigheim
Eiche, Hr. F., Kfm.	Reutlingen

#### Hotel Russischer Hof.

Jost, Hr. Jean, Brauereibes.	Grünstadt
Lauterbach, Hr. Dr.	M. Gladbach

#### Hotel und Cafe Schmid.

Manz, Hr. Georg, Privatier	Stuttgart
Hunold, Fr. Karl	Frankfurt a. M.
Plag, Hr. Ludwig, Rentier	Stuttgart
Möck, Hr. Schultheiss	Stetten i. R.
Lippmann, Hr.	Berlin
Schroeter, Hr. Felix	Frankfurt a. M.

#### Hotel zum goldenen Stern

Dreher, Frau	Karlsruhe
--------------	-----------

### In den Privatwohnungen.

#### Mina Aberle

Rossi, Fr. Mina	Vinck b. Keegrade
-----------------	-------------------

#### Villa Bätzner.

Türk, Fr. Charlotte	Berlin
Hofmann, Hr. Dr., Oberamtsrichter	Schwetzingen

#### Chr. Bätzner, sen.

Henze, Fr. Sofie, Buchbindersgattin	Stuttgari
Bräuchle, Frau	Metzingen

#### Chr. Bott, Hauptstr.

Baur, Frl. Johanna	Ulm
Holl, Fr. Witwe	Heilbronn
Fritz, Hr. Eugen, Privatier	Stuttgart

#### Villa Bristol

Ziegler-Stamm, Fr. L.	Frankfurt a. M.
Glock, Frl. Helene	Frankfurt a. M.
Kruimel, Hr. J. B.	Amsterdam

#### Villa Büttner.

Braun, Fr. Luise, Weingutsbesitzersgattin mit Pflegerin	Heilbronn
---	-----------

#### Villa Carmen

Berntz, Hr. Gustav	Stuttgart
--------------------	-----------

#### Villa Christine.

Fimter, Fr. Elfriede	Mülheim a. R.
----------------------	---------------

#### Witwe Chur.

Schey, Frl. Maria	Speyer
Voegeli, Frl. Louise	Speyer
Eichhorn, Frl. Käthen	Speyer

#### Oberförster Drescher.

Olb, Frl. Berta	Stuttgart
-----------------	-----------

#### Karoline Eitel, Wtw. Rathausgasse.

Ludwig, Fr. Schultheiss	Obereisesheim
Büttner, Frau Schullehrer	Obereisesheim

#### Villa Elisabeth.

Zinn, Fr. Oberregierungsrat mit Tochter u. Fr. T. Nipeiller	Ansbach
---	---------

#### Villa Franziska.

Enderle, Hr. Dr., Oberstabsarzt m. Fr. Gem. Frl. Tocht. u. Hr. Sohn Weingarten	
--	--

#### Georg Fritz jun. Schneidermeister.

Romann, Fr. Sofie	Heilbronn
-------------------	-----------

#### Robert Funk.

Walter, Hr. Peter, Lehrer	Hassloch
---------------------------	----------

#### Fritz Hammer, Wagnermeister.

Weigel, Hr. Chr., Schultheiss	Gündelbach
-------------------------------	------------

#### Villa Haussmann.

Lorent, Fr. C.	Bremen
Widmann, Hr. Karl., Ingenieur m. Fr. Gem.	Obermodern (Elsass)

#### W. Hermann, Kochstr. 193.

Koppenhöfer, Hr. Karl, Oberlehrer	Bönnigheim
-----------------------------------	------------

#### Geschwister Horkheimer.

Eberhard, Hr. Ph., Bauführer	Worms
------------------------------	-------

#### Dr. Josenhans.

Hermges, Hr. Kfm. m. Fr. Gem.	London
-------------------------------	--------

#### Metzgerm. Kappelmann.

Widmaier, Hr. Jonathan	Eltingen O.-A. Leonberg
------------------------	-------------------------

#### Villa Karlsbad.

Lörcher, Hr. Fr., Gutsbes.	Obernhausen
----------------------------	-------------

#### Wte. Keicher (Villa Haisch.)

Holzwarth, Fr. Julise	Elsen b. Ebingen
Kaiser, Fr. Christine	Elsen b. Ebingen
Henseler, Hr. Kfm.	Geislingen
Sieler, Frau	Geislingen

#### Villa Kiechle.

Gumbel, Hr. Abraham, Bankier	Heilbronn
------------------------------	-----------

#### Karoline Knöller.

Haag, Hr. Karl, Färberm. mit Fr. Gem.	Ludwigsburg
---------------------------------------	-------------

#### G. König, Kutscher.

König, Schwester Mina	Kork b. Kehl
-----------------------	--------------

#### Haus Kuch.

Scheuffelen, Hr. G. Chr., Priv.	Stuttgart
---------------------------------	-----------

#### Karl Kull, Villa Frieda.

Delacono, Hr. H., Kfm. m. Fr. Gem.	Paris
------------------------------------	-------

#### Karl Lampart.

Aman, Hr. Karl	Tailfingen
----------------	------------

#### Witwe Link.

Loch, Fr. Carrie, Lehrerin	Heilbronn
Loch, Fr. Wte.	Heilbronn

Senfleben, Hr. Karl, Pensionär	Schiltigheim
Senfleben, Fr. Gertrud	Schiltigheim

#### Jakob Messerle.

Bockstatt, Fr. mit Kind	Cannstatt
-------------------------	-----------

#### Villa Mon Repos.

Kadinsky, Hr. N., Kfm.	St. Petersburg
Engelhardt, Hr. Fr. O.-A.-Baumstr.	Ulm

#### Villa Montebello.

Behrens, Frl. M. u. C.	Otterndorf
v. Etzdorf, Fr. Geheimrat	Gr. Lichterfelde
v. Werthan, Fr. m. Tochter	
Freifrau v. Verschner	Kassel

#### Flaschner Müller.

Pless, Hr. Karl, Kfm.	Berlin
-----------------------	--------

#### Adolf Pfau, Bäckermstr.

Gräninger, Hr. Fr., Kanzleirat mit Fr. Gem.	Ellwangen
Weil, Hr. Jakob, Kfm.	Lustadt
Christmann, Hr. Franz, Weingutsbes. m. Fr. Gem.	Edesheim

#### Flaschner Pfau Wte.

Sauerzapf, Hr. Adolf, Gerichtsd.	Waiblingen
Wagnermstr. Pfeiffer	
Schubö, Fr. m. Tochter u. Kind	Offenbach a. M.

#### Geschwister Pfug.

Cohen, Frl. Jettchen m. Frl. Schwester	Gelsenkirchen
--	---------------

#### Villa Rheingold.

Schütz, Hr. N., Kfm.	München
Jung, Hr. Dr. med. Prof. m. Fr. Gem.	Berlin
Rübener, Hr. Karl, Privatier mit Fr. Gem.	Frankfurt a. M.
Rübener, Hr. Friedrich, Kfm.	Lüttich

#### Ed. Schober, Bäckerm.

Seiferheld, Fr. Wte.	Stuttgart
----------------------	-----------

#### Villa Schönblick.

Wagner, Hr. Herm., Finanzamtman	Lahr.
---------------------------------	-------

#### Marie Treiber-Engmann.

Gercke, Fr. Martha	Berlin
--------------------	--------

#### Villa Viktoria.

Endinger, Hr. Dr. med. u. Frau Gemahlin	Freiburg i. B.
---	----------------

#### Baddiener Weber.

Mayer, Frl. Berta	Biberach
-------------------	----------

#### Malermstr. Zinser. Wte.

Jünger, Hr. Johann	St. Blasien
Jünger, Hr. Xaver	St. Blasien

#### Krankenheim.

Strauss, Adolf	Stuttgart
Schilpp, Christian	Löwenstein
Müller, Friedrich	Backnang
Dittis, Karl	Esslingen
Hintermaier, Georg	Tiefenbach
Herre, Christian	Rötenbach
Witzemann, Aron	Tailfingen
Krämer, Wilhelm	Gaisburg
Lupfer, Aloys	Stuttgart

Zahl der Fremden	13923.
------------------	--------

— Im Verlag der Kunstanstalt E. Schreiber & Co. m. b. H., Stuttgart, wird in

alkernächsten Tagen ein von alten Freunden

und Mitarbeitern des Grafen Zeppelin, den

Herren Geh. R.-g.-Rat Prof. Dr. Hergesell,

Baron von Vassus und Dr. S. Edener heraus-

gegebenes Album erscheinen, in dem in Wort

und Bild das Zeppelinsche Luftschiff und seine

beiden großen Fahrten geschildert worden.

Die vorzüglich ausgeführten Bilder bringen

die vollständige Serie der aus der Gondel

von Mitfahrern gemachten Aufnahmen und

geben dieser sozusagen offiziellen Publikation

aus dem Lager des Grafen Zeppelin einen

einen unvergleichlichen Wert. Der Preis wird

im Interesse weitester Verbreitung auf nur

Mk. 1.— festgesetzt.

# Knorr-Sos

wirkt famos

# Schwarzwald-Verein. Ausflug mit Damen



zur Enachmühle  
Sonntag Mittag den 23. August  
Ankunft in Enachmühle 1/4 Uhr.  
Mit Waldheil  
S. Bozenhardt.

**Sparsame Frauen  
stricken nur Sternwolle**

Drangestern	} feinste	} Stern- wollen!
Blaustern		
Rotstern	} hochfeine	
Violetstern		
Grünstern	} beste	
Braunstern		Consum.

aus echt mit altem Sternfäbrischen der  
Norddeutschen Woll-Kämmerei und  
Rammgarn-Spinnerei in Vahrenfeld.  
In jedem in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich,  
wird die Fabrik Direktion und Handlungen nach.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung  
und Förderung meiner Gesundheit?  
**„Ein rein natürliches Göppinger“**  
—+ Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —+  
Viele Anerkennungen aus allen Kreisen. Niederlage:  
**Wilhelm Treiber, Korbwarenhandlung, Wildbad.**

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt

**Meggendorfer-Blätter**  
München ●● Zeitschrift für Humor und Kunst  
● Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.— ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theaterstr. 41

Kein Besucher der Stadt München  
sollte es verschmähen, die in den Räumen der Redaktion,  
Theaterstr. 41 III bebildliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

☛ Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei! ☛

**Eugen Blasberg u. Comp.,**  
Stuttgart-Düsseldorf.

Alleinverkauf für Wildbad und Umgebung, direkt ab  
Fabrik zu Fabrikpreisen:

Haushaltungsleitern von 3 bis 12 Stufen in den ver-  
schiedensten Ausführungen.

Haushaltungsleitern mit Gimeraufsatz,  
Doppeltrittleitern, Anlegeleitern,  
ausziehbare Garten- und Saalleitern,  
Universalleitern, sehr praktisch, als Ersatz für vier einfache  
Leitern,

Sicherheitsfensterstuhl, zum Putzen der Fenster.  
Leiterstühle, Salon- und Ladentritte,  
Waschböcke, zusammenlegbar,

ferner: **Rollschutzwände,**  
bester Schutz gegen Zugluft,  
Cataloge u. Preislisten erhältlich durch unseren Vertreter  
**Daniel Fr. Treiber**  
Inh. Robert Treiber.

Telefon Nr. 33.

Unerreicht in Feinheit des Aromas, Ausgiebigkeit und  
Billigkeit ist

**MAGGI'S Würze.**

In Originalflaschen und nachge-  
füllt bestent empfohlen von  
**L. Kappelmann.**

== Im Erscheinen befindet sich: ==

**MEYERS** Sechste, gänzlich neubearbeitete  
und vermehrte Auflage. 146.000 Artikel.

**GROSSES KONVERSATIONS-  
LEXIKON**

20 Halblederbände zu je 10 Mark.  
Probekarte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien. ©

**Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.**  
Anfang Mai 1908:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	962 Mill. Mark
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	515 " "
gewährte Dividenden	248 " "

Die stets hohen Ueberüberschüsse kommen unverkürzt  
den Versicherungsnehmern zugute.  
Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit Weltpolice  
von vornherein. nach 2 Jahren. nach 2 Jahren.  
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:  
**August Schmid, Verm.-Aktuar, Wildbad.**

**Bekanntmachung.**  
Wegen des am nächsten  
**Montag, den 24. August**  
stattfindenden **Jahrmakts** ist die  
König-Karlstraße von der Wild-  
mannsbrücke bis zum Bahnhof an  
diesem Tag für Fuhrwerke gesperrt.  
Wildbad, den 19. August 1908.  
Stadtschultheißenamt:  
B ä h n e r.

**Abbitte.**  
Die gegen Frau **Barbara  
Hörheimer** ausgesprochenen beleid-  
igenden Worte nehme ich als un-  
wahr zurück und leiste öffentlich  
Abbitte.  
Wildbad, am 18. August 1908  
t. **Elisabeth Gall.**  
Gesehen  
Stadtschultheißenamt:  
B ä h n e r.

**Mädchen gesucht.**  
Suche auf 15. September oder  
1. Oktober ein tüchtiges, solides  
Mädchen mit 18—20 Jahren bei  
gutem Lohn. Gelegenheit zum Ko-  
chen lernen.  
**Hotel Krone**  
Schömberg, Ob. Neuenbürg.

Alle Sorten Gemüse  
Blumenkohl, Rot- und  
Weißkraut, Wirsing,  
Kopfsalat, Endiviensalat,  
Tomaten, Rettich, Gurken,  
Rote und gelbe Rüben,  
Knoblauch, Zwiebel  
empfiehlt **Joh. Köhle.**

**Königl. Kurtheater**  
Donnerstag, den 20. August  
geschlossen.  
Freitag den 21. August 1908  
**Gräfin Fritzi**  
Lustspiel in 3 Akten von Oskar  
Blumenthal.

Alle Sorten  
**Wöbel**  
und  
Polster-Waren  
finden Sie in  
großer Auswahl zu  
billigen Preisen im  
**Möbelkaufhaus**  
J. Weinheimer,  
Pforzheim Ostl. K. F. S.

**Württ. Chauffeur-Fachschule**  
Stuttgart,  
Filderstr. 63  
bildet Leute jeden  
Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus.  
Garantie für gute Ausbildung. Eintritt  
jederzeit. Näheres durch  
**M. J. Kieser, Ingenieur.**

Der Dienstboten  
**Freund u. Helfer**  
sind Fritz Müller's  
unübertreffliche  
**Parkett-  
Stahlspäne,**  
mit der Schutzmarke:  
**Hund u. Katze.**  
Fabrikant:  
Fritz Müller jun.  
Göppingen (Württ.)

**Kunst-  
Tafel-Sonia**  
per Pfd. 65 Pfg., bei 9 Pfd.-Coll.  
Mk. 5.— franko.  
**D. Treiber.**